

Verein Pro Wiesenweihe



Aktion 2009 bis 2013

Jost Bühlmann, Silvana Bolli & Hans Joachim Menius

in Zusammenarbeit mit der ADENEX und Manolo Gomez-Calzado

und finanzieller Unterstützung von

Zürcher Tierschutzes

MAVA Stiftung für Naturschutz

Ornithologischen Gesellschaft Zürich

Natur- & Vogelschutzverein Zürich-Altstetten

und privaten Gönnern

Kurz-Bericht über die Aktion Wiesenweihe 2009-2013

Teilnehmer

2009-2013

Hans-Joachim Menius, Eppstein D

Silvana Bolli, Zürich

Jost Bühlmann, Zürich

2013

Urs-Peter Stäuble, Rüti bei Büren

Harry Rogge, Flensburg D

Ausgangslage

2009

Der Frühling war zu trocken, fast kein Regen. Die Getreidefelder entwickelten sich nur dürftig. Auch die übrige Vegetation war spät und dürftig. Deshalb auch wenig Nahrung. Die Vögel haben sehr früh mit brüten begonnen.

Pepe Ruíz, einer der Mähdrescherfahrer hatte 2008 einen neuen Mähdrescher gekauft (Claas Medion 330), der diesmal voll zum Einsatz kam. Der Mähbalken ist ca. 1 Meter breiter. Zudem fährt er viel schneller. Das bringt uns im Auffinden der Nester und Jungvögel in Zeitdruck und hat zur Folge, dass mehr Nester angeschnitten oder ganz übersehen werden. Auch verfügt er über eine gute Beleuchtung, die es erlaubt, in der Nacht zu mähen. Dies kommt zum Glück selten vor, meist nur zum Beenden des Feldes. Weibchen fliehen teilweise zu spät und werden überfahren.

Die Finca Fuente Llana wurde von finnischen Investoren gekauft. Sie wollten dort einen Golfplatz, Hotel und am See einen Bootshafen errichten. Die Junta hat das Gebiet sofort aus dem Perimeter des IBA Gebietes entlassen. Infolge der Wirtschaftskrise ist die Firma zahlungsunfähig geworden und das Land ging an den ursprünglichen Besitzer zurück.



Brache im Valfrío am Abend



Im Gespräch mit Marqués del Prado y Colón, dem Besitzer von Fuente Llana



Gelege mit 9 Eiern, wahrscheinlich von zwei Weibchen, am 4.6. und am 22.6.2009
4 Eier fehlen.

2010

Viel Regen im Winter und ein sehr nasser Frühling. Deshalb reifte das Getreide nur langsam und die Ernte war spät. Die Wiesenweihen brüteten ebenfalls spät. Heftige Regenfälle im Mai führten zu Nestverlusten und späten Nachgelege. Die gut entwickelte Vegetation sorgte für eine gute Nahrungsbasis für die Weihen. Deshalb grosse Gelege.

Erstmals erreichte der Stausee La Serena nach dem Aufstau 1990 fast die maximale Höhe. Er gehört mit 139,5 km² Wasserfläche und 3,2 Mio. m³ zu den grössten Stauseen Europas.



4 bald flugfähige Jungvögel



Brache, in der Wiesenweihen brüteten



Juan Rodriguez, ein Grossgrundbesitzer und Silvana Bolli



Pepe Ruiz, Mährescherfahrer und Miguel Gomez

2011

Andauernde Regengüsse und heftige Gewitter im Mai führten zu vielen Brutaussfällen. Sind die Jungvögel befiedert, werden sie nicht mehr gehudert. Sie werden nass und können bei kühlem Wetter an Unterkühlung sterben. Fanden wir früher in einer Kolonie mehr Nester als wir Vögel zählten, war dies 2011 umgekehrt.

Die Vegetation war gut entwickelt mit viel Nahrung. Insbesondere waren die Wanderheuschrecken sehr häufig. Die erfolgreichen Paare hatten viele Junge. Wie 2010 viele späte Nachgelege.

Die Bauern und Mähdrescher-Fahrer müssen für die Entschädigung der Schutzinseln einen achtseitigen Fragebogen ausfüllen und sich verpflichten, diesen (doch kleinen Betrag) als Einkommen zu versteuern. Pro Nest erhalten sie ca. 12 Euro.



Eine Wanderheuschrecke *Locusta migratoria*



Heftige Niederschläge haben Teile des Getreidefeldes niedergedrückt.

2012

Im Winter und im Frühling fiel wenig Regen. Die Vegetation war spärlich und niederwüchsig. Das Getreide bot wenig Deckung zum Brüten. Wenig Insekten und Reptilien.

Die Wirtschaftskrise in Spanien hat die Wiesenweihe erreicht. Die Junta gibt kein Geld mehr für die Schutzinseln. Es ist insofern unverständlich, da ja die EU 80% der Kosten zurückvergütet und der grösste Teil an die Bauern geht. So übernimmt der Verein die Entschädigungen für die Bauern und Mähdrescher-Fahrer wieder.



Kleinwüchsiges und dünnes Haferfeld



Reserva Hernán Cabrera. Hier befand sich ein grosser Schlafplatz der Wiesenweihe und einige Paare hatten Nachgelege getätigt.



Der spanische Koordinator der Wiesenweih-Aktion Manolo Gomez Calzado und Domingo



Saturnino Merino und Domingo

2013

Wie letztes Jahr kaum Regen im Winter und Vorfrühling. Dafür viel Regen und kalt im April und Mai. Die Vegetation wiederum spärlich und damit auch wenig Nahrung. Die Wiesenweihen begannen sehr spät mit der Brut. Früher ging man davon aus, dass die Vögel in guter Kondition aus dem Winterquartier ankommen und sofort mit der Brut beginnen können. Dies war 2013 offensichtlich nicht der Fall. Obwohl das Getreide spät reif wurde, sassden die Weibchen noch auf dem Gelege oder hatten kleine Junge. Je länger die Vögel im Nest sind, desto höher sind die Verluste durch Prädation. Unterdessen suchen verschiedene Zwergadler systematisch die Schutzinseln ab. Und 2013 waren die Zwergadler sehr häufig.



Gerade geschlüpfte Jungvögel am 12.6.2013. Gleichentags ein Nest mit vier Küken, das jüngste ist 2 Tage alt. Früher hatten wir anfangs Juni die ersten flüggen Jungen.

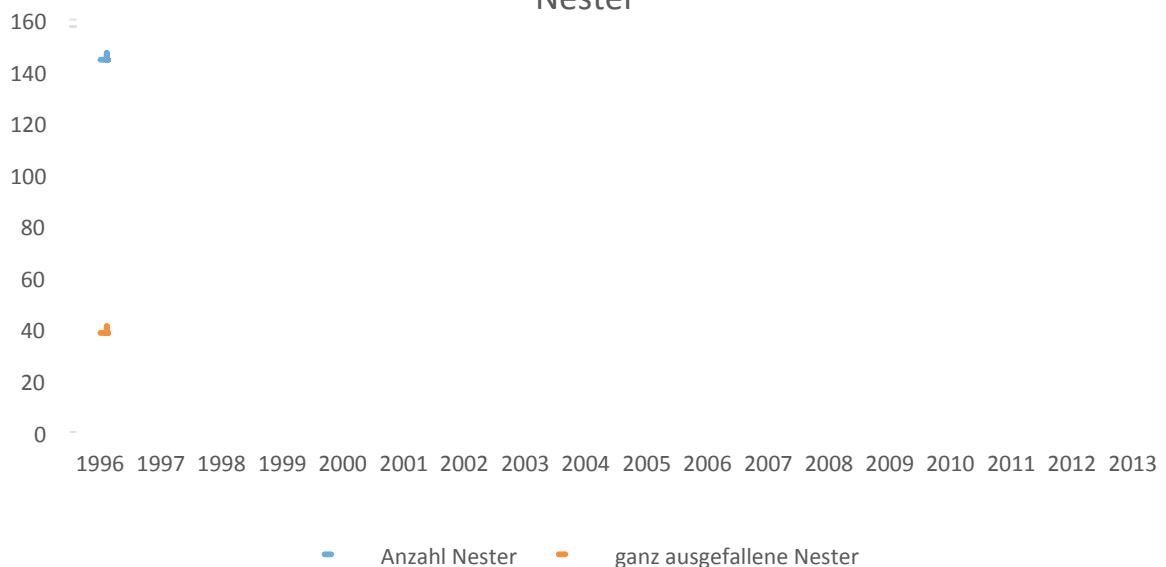
Bestandesentwicklung

Der Brutbestand stieg 2009 bis 2013 zuerst noch auf den Rekordwert von 145 Brutpaaren 2011 um dann wieder auf 87 Paare zurückzufallen. 2012 und 2013 hielten sich aber über 100 Paare im Gebiet auf. Es ist denkbar, dass verschiedene Paare Nachgelege in Brachen anlegten. Die Brachen bieten aber wenig Deckung, was eine höhere Prädationsrate zur Folge hat.

Wiesenweihen Esparagossa de Lares



Nester



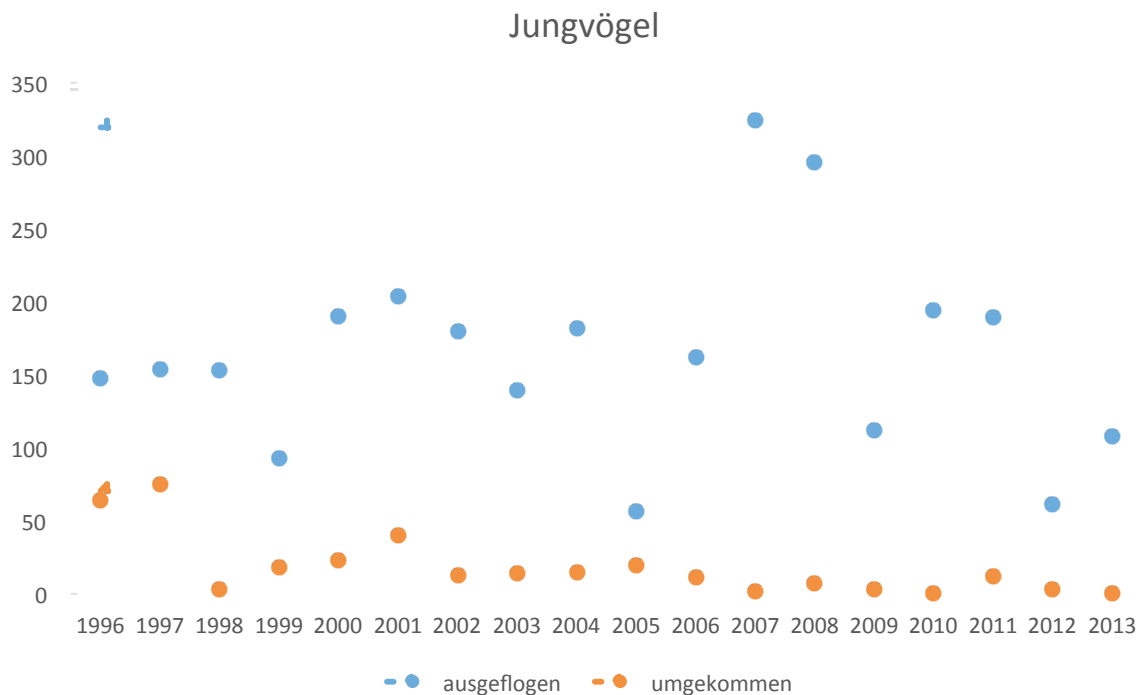
Der Totalverlust von Nester erhöhte sich 2012 und 2013 auf 43 und 46%. Die unglückliche Verquickung von Ausfällen infolge schlechten Wetters und hoher Prädation führten zu diesem Anstieg der Verluste. Erfreulich hingegen ist, dass durch Erntemassnahmen nur noch ausnahmsweise Vögel umkommen.

Die Anzahl der ausgeflogenen Jungvögel ging stark zurück. Unter umgekommen Jungvögel sind die gezählt, die wir jeweils finden. Die effektive Zahl ist natürlich viel grösser, da viele Jungvögel durch Prädation verschwinden.

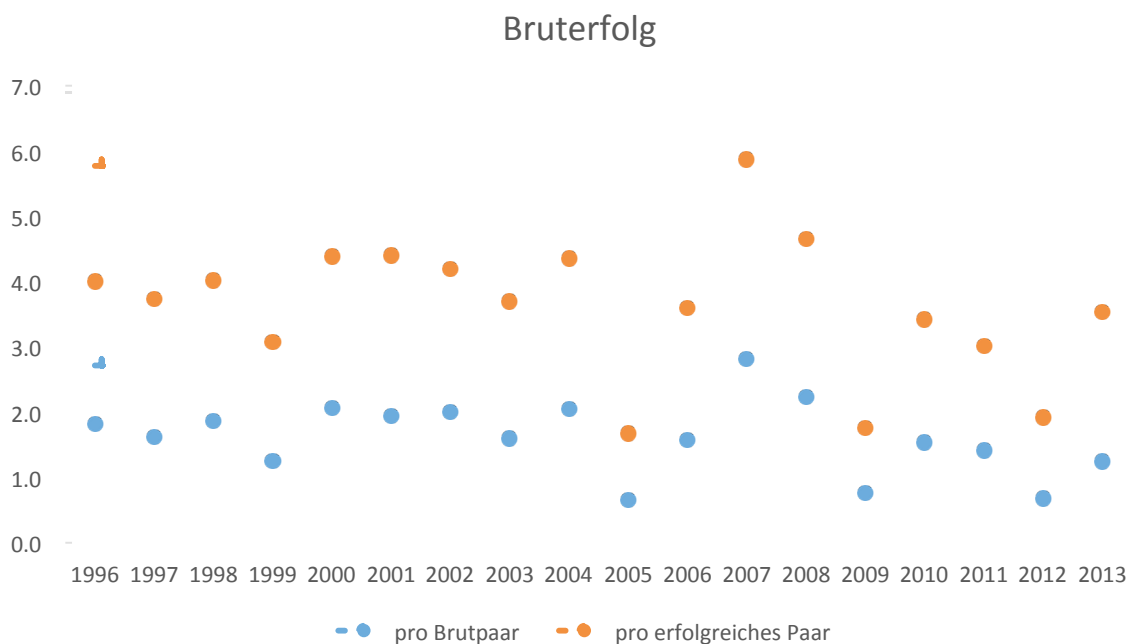
Freigelegte Gelege (Eier) habe fast keine Erfolgschance. Bisher sind nur zweimal Junge hochgekommen, und zwar in Strohburgen. Die sind weniger auffällig als Schutzinseln, da überall noch Streue herumliegt. Alle Gelege in Schutzinseln gingen verloren. Da die meisten Eier durch Vögel (Kolkrabe, Zwergadler, Schwarzmilan, Rohrweihe) und Schlangen gefressen werden, sind hier auch Elektrozaune nicht hilfreich. Zeitweise wurden Eier eingesammelt und im Brutkasten fertig ausgebrütet,

mit der Hackingmethode aufgezogen und dann freigelassen. Die Kosten dafür sind sehr hoch und die Wiederkehrtrate sehr gering. Infolge der Krise in Spanien wird dies von der Junta auch nicht mehr bezahlt.

□



□



2009 bis 2013 haben 584 Paare gebrütet. 664 Junge sind ausgeflogen. Die Reproduktionsrate beträgt 1.1 ausgeflogene Junge pro Paar, pro erfolgreiches Paar 1,5 Junge (1996- 2013 1.6). 149 Nester gingen vollständig verloren. Der Totalverlust an Nestern 2009 bis 2013 betrug 22.4 % (1996- 2013 19.9 %).

In Spanien liegt der Bruterfolg zwischen 0,6 bis 2.8 Junge pro Paar mit Totalverlusten bis 61% (n=681. Arroyo, B y Garcia, J. 2007 SEO BirdLife). Allerdings sind die Daten schwer vergleichbar, da der Zeitpunkt für die Messung des Bruterfolgs nicht definiert

und deshalb verschieden ist (vom Beringungszeitpunkt bis Ende der Bettelflugphase).

Die Bayrische Population in Mainfranken wächst stark. Dort liegt der Bruterfolg bei 1.2-2.6 (R. Krüger et al). Wie viele Vögel allerdings zuwandern ist unklar. Über die Mortalität weiss man ebenfalls noch wenig. In Frankreich und Deutschland, auch in Nordspanien, hängt der Bruterfolg stark von den Feldmäusen ab. In der Estremadura stehen aber neben Mäusen auch Vögel (vor allem Lerchen), Insekten (Heuschrecken) und Reptilien auf dem Speiseplan.

Die durchschnittliche Gelegegrösse, berechnet aus Stichproben, schwankt stark. Die Gelegegrösse hängt von der Kondition beim Eintreffen und der verfügbaren Nahrung im Brutgebiet ab.

Tabelle: Errechnete durchschnittliche Gelegegrösse

2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
3,7	3,5	3,5	4,4	3,2	3	3,2	3,8	k.A.	3,1

Obwohl die Weihen zur gleichen Zeit ankamen, erfolgte in letzten beiden Jahren die Eiablage viel später als normal. Die wenigen Paare, die früh mit der Brut begannen, brachten dafür viele Junge hoch.

Schutzmassnahmen

Das Verschieben der Ernte bis nach dem Ausfliegen der Jungen (Reservas) in möglichst vielen Kolonien ist nach wie vor die effizienteste Schutzmassnahme. So bleiben die Nester und Jungvögel ungestört. Gerade bei später Ernte wäre diese Massnahme wichtig. Zur Zeit wird als Futtergetreide vor allem Hafer, Hafer mit Wintergerste und wenig Weizen angebaut. Die meisten Weihen brüten im Hafer, da hier die Deckungsbedingungen zu Brutbeginn für die Nester am besten sind. Da die Haferkörner bei Reife herausfallen, kann die Ernte nicht beliebig verzögert werden oder es muss die ganze Ernte entschädigt werden. Das können wir nur bei ganz grossen Kolonien bezahlen.

	Nester	Schutzinseln	Strohburg	Reservate	Paare in Reservaten	Paare mit Schutzmassnahmen	in %
2009	147	86		7	k.A.	86	58,5
2010	126	39		7	65	104	82,5
2011	134	68	7	2	16	91	67,9
2012	90	63		2	8	71	78,9
2013	87	52	11	0		63	72,4
	584	308	18	18	89	415	71,1

Ohne Schutzmassnahmen wäre die Population in Esparragosa auf einige Paare zusammengeschrumpft.

Zu den Wiesenweihen Schutzinseln kommen pro Jahr noch 3-7 für Rohrweihen und 1-3 für Grosstrappen.

Seit 1996, der Gründung, hat der Verein CHF 112'225.- für den Schutz der Wiesenweihe ausgegeben. 60% haben Vereine, Stiftungen und Freunde in verdankenswerter Weise beigesteuert.

2009 bis 2013 haben folgende Personen und Organisationen Beiträge geleistet:
 Züricher Tierschutz, Natur- & Vogelschutzverein Zürich Alstetten, Diana Amrein,
 Pavel & Regina Broz, Stephane Franck, Dr. Georges Kammann und Harry Rogge.
 Die MitarbeiterInnen des Rektorats der ETH für ihre grosszügige Spende im blauen
 Vogelhäuschen zum Abschied von Silvana Bolli. Herzlichsten Dank!

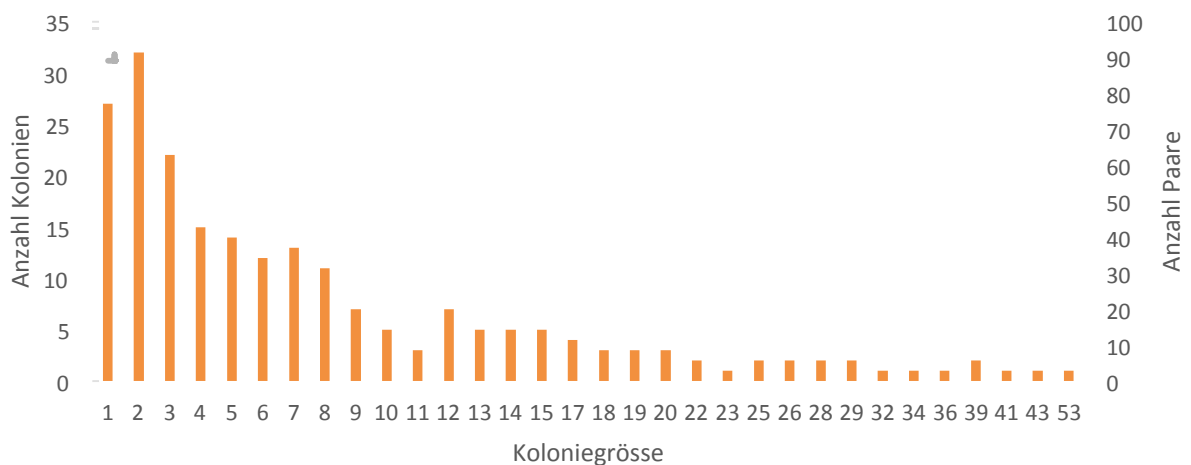
	CHF			
2009	4 097,00		2012	8 240,00
2010	6 008,00		2013	7 854,00
2011	7 429,00			
			2009-2013	33 628,00

Kolonien

	Paare	Einzelpaare	Kolonien	kleinste	grösste	Mittelwert
1996	81	1	9	2	20	9
1997	95	0	10	2	41	10
1998	82	1	9	2	43	9
1999	74	0	4	7	39	19
2000	92	0	6	3	39	15
2001	105	0	8	2	34	13
2002	91	0	9	2	28	10
2003	89	0	9	2	36	10
2004	89	2	8	2	26	11
2005	85	4	11	2	20	8
2006	103	2	14	2	15	7
2007	115	3	9	2	53	12
2008	132	2	14	2	25	12
2009	147	2	13	4	19	11
2010	126	3	11	2	32	11
2011	134	1	17	2	19	8
2012	90	4	13	2	28	7
2013	87	2	15	2	29	6
1996-2013	1817	27	189	2	53	10
			1790			

□

Kolonien 1996-2013



Gerade 1.5 % der Paare brüten einzeln. 70% der Kolonien umfassen 2 bis 5 Paare.
 Dies entspricht 34% der Paare.

Teilnehmer

	Teilnehmer	Einsatzwochen		Teilnehmer	Einsatzwochen
1990	5	10	2004	4	12
1992	31	42	2005	4	12
1993	7	18	2006	4	10
1994	5	11	2007	5	7
1996	8	20	2008	3	9
1997	7	14	2009	3	7
1998	7	15	2010	3	9
1999	6	16	2011	3	9
2000	3	10	2012	3	9
2001	9	30	2013	5	12
2002	5	16			
2003	4	14	Total	134	312

Hans Joachim Menius hat 2013 zum zehnten Mal mitgewirkt und ist damit Rekordhalter, gefolgt von Urs-Peter Stäuble und Thomas Jordi mit je 6 Einsätzen.



Andere Arten

Rohrweihe



Junge Rohrweihe



Rohrweihen-Nest nach Ausflug der Jungen

Die Rohrweihen nahmen konstant auf 15 Paare zu. Der Bruterfolg mit 2-4 Jungen war gut.

Kornweihe

Ende Juni 2013 kreiste ein Kornweih-Weibchen mit drei Jungen im Valfrío. Und bald verschwanden sie wieder. Da wir in unserem Gebiet weder ein Männchen noch ein Weibchen der Kornweihe beobachtet hatten, muss diese in der weiteren Umgebung gebrütet haben

Habichtsadler

2011 und 2012 hatte es sehr viele Hasen und Kaninchen. Die meisten Habichtsadler-Paare brachten 2 Junge auf. Neben den bekannten Felsbruten fanden Manolo Gomez und Helfer je 1 Paar auf einem Leitungsmast und auf einem Baum.

Grosstrappe

Auch in diesen Jahren waren viele Grosstrappen-Weibchen mit Jungen zu beobachten.

Übrige Steppenvögel

Triele, Spiess- und Sandflughühner waren regelmässig zu beobachten. Hingegen sahen wir nur ganz selten Zwergtrappen. Sie scheint stark abgenommen haben, da auch im Winter keine grösseren Zwergtrappen-Gruppen zu beobachten sind.

Blauracke, Bienenfresser

10-12 Paare Blauracken halten sich regelmässig hier auf. Es sind immer noch viele frühere Brutplätze verwaist.

Nach wie vor gibt es in unserer Gegend keine grössere Bienenfresser-Kolonie mehr. Bienenfresser sind aber fast täglich zu sehen.

Brachschwalbe, Zwergseeschwalbe

Mit dem Aufstau des Stausees 2010 verschwanden die Brutinseln in den Fluten. In der näheren Umgebung sind keine neuen geeigneten Inseln mehr entstanden. So sind nur noch wenige Zwergseeschwalben und Brachschwalben nur vereinzelt zu beobachten. Eine grosse Kolonie Brachschwalben hat es jeweils in der Mitte der Serena auf einem umgepflügten Acker.

Programm Folgejahre

1. Geschenke für Bewirtschafter
2. Kauf möglichst vieler Ernten in den bearbeiteten Gebieten
3. Weiterführung der Entschädigungszahlungen an Bauern und Fahrer in Esparagossa de Lares und Umgebung (nachdem die Junta ausgestiegen ist, kommt unser Verein für die Entschädigungen auf).
4. Schutz ausgewählter Nester mittels Elektrozäunen
5. Videoüberwachung einiger Nester

Dank

Wir möchten allen Helfern und Gönnern ganz herzlich für ihren wertvollen Beitrag danken. Ein grosser Dank gebührt dem Rektorat der Eidgenössischen Technischen Hochschule ETH. Sie ermöglichte, dass Silvana Bolli immer im Juni die Ferien beziehen konnte.

Spendenkonto **Verein Pro Wiesenweihe**:
MIGROSBANK, Postscheckkonto 80-533-6, Konto 561.130.48
IBAN CH39 0840 1000 0561 1304 8

© J. Bühlmann 2014

Jost Bühlmann & Silvana Bolli, Nidelbadstrasse 65, 8038 Zürich
Telefon 044 252 13 16 Mobil CH 0041 76 320 13 16 Mobil E 62 677 45 14
Email: jost.buehlmann@gmail.com



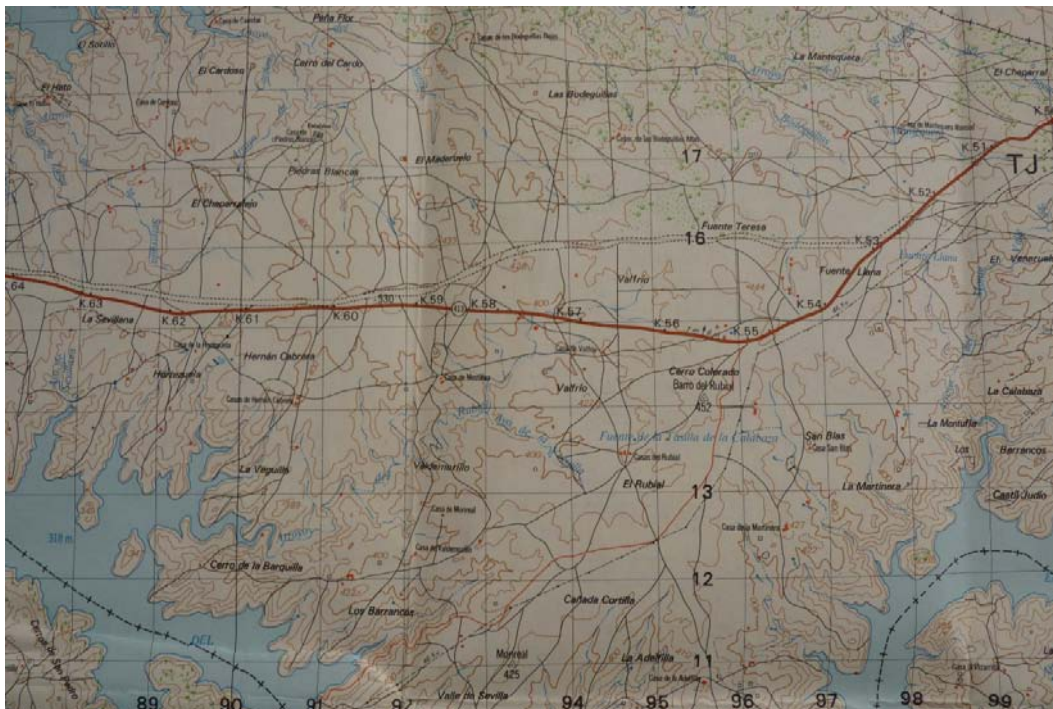
Zwei flügge Wiesenweihen auf einem „Dientes del Perro“

Untersuchungsgebiet



LEYENDA

Hospital	Rutas de Cicloturismo	Avistamiento de Aves
Centro de Salud	Rutas de Senderismo	Caza Mayor y Menor
Alojamiento	Zona de Escalada Deportiva	Aves Rapaces
Restaurante	Piscina Natural	Pesca
Castillo Medieval	Playa Natural	Deportes Acuáticos
Camping	Centro de Interpretación de Aves	





1992



2009



2014

Blick von der Burg Puebla de Alcocer auf Galizuela

Anhang

Zusammenfassung 2009

Zusammenfassung 2010

Zusammenfassung 2011

Zusammenfassung 2012

Zusammenfassung 2013

Übersicht 1996-2013